



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>

Nr. 971

Seit
1988

Pilatus wählte die Macht!

„Als ihn die Hohenpriester und die Knechte sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Als Pilatus dies Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre. Darum: der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde. Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen.“ Joh. 19,6-12

Für manch einen plätschert das Leben so gemütlich vor sich hin. Er hat sein Auskommen, er hat etwas erreicht, er genießt die Annehmlichkeiten seines Leben. Er freut sich über die Rechte und Privilegien, die er erworben hat. Alles ist gut, die Katastrophen halten sich in angenehmen Grenzen, das Leben bereitet einen Freude. Doch

dann, ohne dass er damit rechnet, ohne sein Zutun, ganz plötzlich gerät das alles in Gefahr. Plötzlich ist gar nichts mehr selbstverständlich. Plötzlich geht es um alles. Er muss sich entscheiden. Das ist in etwa die Situation des Statthalters Pilatus. Er hat durch die Römer eine hohe Position inne. Er ist der Chef in Jerusalem, der Statthalter. Klar, niemand kommt in so eine Position ohne Blut an den Händen, und allzu ehrlich darf er auch nicht sein. Natürlich auch nicht zart beseit. Ganz klar. Er muss Autorität zeigen und Durchsetzungsvermögen. Aber nun das: Sie bringen einen Gefangenen. Schnell wird klar, dass das eines ihrer Macht Spielchen ist. Die einflussreichen religiösen Juden wollen einen Konkurrenten loswerden, der sie in ihren Positionen gefährdet. Der sie vor dem Volk lächerlich macht. Er gewinnt zu viel an Einfluss. Ganz klar. Die Anklagen, die sie vorbringen, zielen darauf ab ihn zu töten. Aber sie wollen, dass die Römer das tun, weil sie dazu nicht die offizielle Erlaubnis haben. Doch das alles tritt in den Hintergrund in der persönlichen Begegnung von Pilatus und Jesus. Jesus, der Gefangene, hat für ihn etwas Merkwürdiges, etwas Erschreckendes, etwas zugleich aber auch sehr Würdevolles. Die Juden behaupten, Jesus sage von sich: „Ich bin der Sohn Gottes!“

Und dieser Mann reagiert nicht ängstlich und verstört, er winselt nicht um Gnade, sondern er steht vor ihm und schweigt auf alle Vorwürfe und Anklagen, und das, obwohl es um sein Leben geht. „Redest du nicht mit mir?“ fragt Pilatus verblüfft, „weißt du nicht, welche Macht ich habe? Dein Leben hängt von mir ab!“ Die Antwort von Jesus verunsichert den Pilatus noch mehr: „Du hättest diese Macht nicht, wenn sie dir nicht von Gott gegeben wäre!“ Pilatus spürt, dass hier kein gewöhnlicher Mensch vor ihm steht. Er versucht ihn frei zu lassen. Sollte dieser wirklich Gottes Sohn sein? Doch dann wird das Geschrei lauter. „Entweder du verurteilst diesen Mann zum Tode, oder aber wir schwärzen dich in Rom an.“ Die Drohung der Juden hat Gewicht. Das ist eine reale Gefahr. Er würde alle Macht verlieren. Kein Trick hilft Pilatus aus der Klemme. Er muss sich entscheiden. Seine Frau lässt ihn warnen. Im Traum ist ihr deutlich geworden, dass Jesus etwas ganz Besonderes ist. Doch Pilatus will seine Macht nicht riskieren. Er will seinen Reichtum nicht gefährden. Er wäscht sich die Hände in Unschuld. Doch der, den er jetzt zum Tode verurteilt, der wird wieder auferstehen. Er kommt zurück. Dann wird er der Richter sein und Pilatus verurteilen.



5 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



5 x die Woche *neu!*

